



LITFASS

Das Infoblatt des Sportkreises und der Sportkreisjugend Ludwigsburg

2011



Inhalt

Grußwort
Seite 4

Deutsche Olympische Gesellschaft
vergibt Fair Play Preis
Seite 6

Respekt ist mehr als ein cooles
Wort
Seite 8

Der Sportkreis in Zahlen
Seite 10

Eröffnung der Sportabzeichensaison
2010 im Sportkreis
Seite 13

Herbstfreizeit bei sommerlichen
Temperaturen
Seite 15

Vorbild 2009
Seite 16

„Wir tun' s - Integration durch
Sport“
Seite 20

Die Geschäftsstelle des
Sportkreises: Informationen –
schnell und effektiv
Seite 23

Hohe Auszeichnung im Zeltlager
Seite 24

Abzeichen für fitte Schüler
Seite 27

Trainer aus dem Sportkreis für
vorbildliche Arbeit geehrt
Seite 28

Impressum
Seite 31

Kreissparkasse investiert über
20.000 Euro für's Sportabzeichen
im Kreis
Seite 32

Bericht des Vertreters der
Fachverbände im Sportkreis
Ludwigsburg
Seite 34

Informationsabend
"Ganztageschulen und
Sportvereine"
Seite 36

Förderverein der
Sportkreisjugend Ludwigsburg e.V.
Seite 40

Zivilcourage geht uns alle an
Seite 42

Sportabzeichen
Seite 34

Landrat besucht Füllmenbacher Hof
Seite 46

Pfingstfreizeit der Sportkreisjugend
auf dem Füllmenbacher Hof
Seite 49

Landtagsabgeordneter Stehmer zu
Besuch auf dem Füllmenbacher Hof
Seite 50

Ein gemeinsames Europa wird im
Zeltlager näher gebracht
Seite 52

„Minifit“: Gesunde Kinder durch
Bewegung und richtige Ernährung
Seite 55

Kooperation Kindergarten-Verein
für alle ein Gewinn
Seite 58

Freizeitstatistiken 2010
Seite 60

Kooperation Schule und Verein im
Sportkreis Ludwigsburg
Seite 61

Hausvermietung
Füllmenbacher Hof
Seite 62

Freizeiten auf dem Füllmenbacher
Hof
Seite 63

Sommerzeltlager in der
Freizeitanlage Untersteinbach
Seite 65

Zeltverleih
Seite 67

Grußwort

Liebe Sportkameradinnen,
liebe Sportkameraden,

lassen Sie mich zuerst allen Vereinsmitarbeitern für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz im zu Ende gegangenen Jahr herzlichen Dank sagen.

Für das neue Jahr wünsche ich allen für die bevorstehenden Aufgaben in den Vereinen Durchhaltevermögen und genügend ehrenamtliche Helfer. Lassen Sie uns auch im Jahre 2011 VORBILDER sein, bei denen Fair Play und auch der Respekt im Mittelpunkt steht.

Wir im Sportkreis Ludwigsburg wissen, was Sie in Ihren Vereinen tagtäglich leisten und Sie stellen sich täglich neuen Herausforderungen um Ihre Vereine für die Zukunft entsprechend auszurichten. Das Präsidium und der Vorstand des Sportkreises hoffen, dass Ihnen die Arbeit trotz der ständigen Mehrbelastungen und ständig neuer Vorgaben bzw. Vorschriften insgesamt Spaß gemacht hat und jeder für sich eine positive Bilanz ziehen kann.

Lassen Sie mich aber trotz allem

das Jahr 2010 Revue passieren. Bei den Mitgliederzahlen hatten wir einen leichten Verlust von 242 Mitgliedern. Deutliche Einbußen gibt es im Altersbereich 27 – 40 Jahre und im Jugendbereich. Hier kommen nun die geburten-schwachen Jahrgänge zum tragen, was sich in den Folgejahren noch fortsetzen wird. Die Anzahl unserer Vereine ist von 500 auf 502 gestiegen.

Unsere Fortbildungen und Dienstleistungen wurden von Ihnen und Ihren Vereinsvertretern sehr gut angenommen und wir haben durchweg sehr positive Rückmeldungen bekommen. Auch im Jahre 2011 werden wir Ihnen eine Reihe von Fortbildungsmaßnahmen rund um die Vereinsarbeit anbieten. Wir sind auch bemüht unser Dienstleistungsangebot für Sie weiter auszubauen. Äußern Sie aber trotzdem Ihre Wünsche, geben Sie uns Anregungen und üben Sie Kritik.

Unsere Sportkreisjugend hat in gewohnter Art und in vorbildlicher Weise für Kinder und Jugendliche auf dem Füllmenbacher Hof und in Untersteinbach verschiedene Freizeiten angeboten, die von allen,

auch von der Politik sehr gelobt wurden. Ein besonderer Dank gilt hier Christel Schaller und Wolfgang Rebmann, die für die beiden Freizeiteinrichtungen verantwortlich sind.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Sportkreisjugend und des Sportkreises war die Präventionsoffensive „I want you to respect me“, die wir gemeinsam mit dem Landratsamt Ludwigsburg und weiteren Kooperationspartnern durchgeführt haben.

Herzlichen Dank für die Unterstützung vor allem Landrat Dr. Rainer Haas und seinen Mitarbeitern, dem Kreistag, den Entscheidungsträgern in den Kommunen, unserer Sportkreisjugend, dem Württembergischen Landessportbund, der Württembergischen Sportjugend und unseren Sponsoren.

Nehmen Sie sich nun die Zeit, in aller Ruhe das vor Ihnen liegende Litfass zu lesen und Einblicke in unsere geleistete Arbeit und geplanten Aktivitäten zu bekommen.

Ihr

Matthias Müller
Präsident

Deutsche Olympische Gesellschaft vergibt Fair Play Preis

Gleich zwei „faire“ Preisträger wurden gestern im Rahmen der „Fair Play Preisverleihung“ der Deutsche Olympischen Gesellschaft Zweigstelle Ludwigsburg gewürdigt. Sowohl die Turnabteilung des Sportvereins Illingen als auch Florencio Garcia Lopez von der TSC Residenz Ludwigsburg erhielten den erstmals vergebenen Preis für ihr außergewöhnliches Engagement.

Die Preisverleihung fand im Beisein von geladenen Gästen im Schillerfoyer der Kreissparkasse Ludwigsburg statt. Übergeben wurden die Preise durch Matthias Müller, dem Vorsitzenden der Deutsche Olympischen Gesellschaft, Zweigstelle Ludwigsburg.

Die Deutsche Olympische Gesellschaft hat seit 1986 die



Federführung der bundesweiten Fair Play Initiative des deutschen Sports inne. Im Rahmen der Fair Play Initiative führt sie Maßnahmen durch, die dazu beitragen, dass faires Verhalten im Sport und im Alltag in der Bevölkerung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, mehr Beachtung findet. In Ludwigsburg wurde der Preis in Kooperation mit dem Sportkreisjugend Ludwigsburg und dem Landkreis Ludwigsburg vergeben.

„Zum Thema Fair Play wollten wir ein Zeichen setzen. Beispielhafte Leistungen sportlicher Fairness und Respekts im Sport sollen ausgezeichnet sowie honoriert werden. Damit schaffen wir einen Ansporn für respektvolles und faires Verhalten, um Respekt und Fair Play wieder den Stellenwert zu verschaffen, den unser Sport verdient und braucht“, betonte Müller in seiner Ansprache. Anschließend übergab er die beiden Fair Play Preise in Höhe von je 250 Euro.

Der SV Illingen, in Persona Bettina Klein, Lara Walter und Juri Bonchow, überzeugte die Jury mit ihrem Einsatz beim Malwettbewerb „Respekt“ des Landratsamtes Ludwigsburg. Die eingereichte Kollage, unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung von Fair Play für die jungen Turnerinnen und Turner des Vereins. Dazu zählen unter

anderem das Einhalten von Spielregeln, die Anerkennung von Leistungen anderer und die Wertschätzung eines jeden Sportlers, unabhängig von seiner Herkunft, seines Alters und seiner Leistung.

Florencio Garcia Lopez hat am 9. Mai 2010 bei „Hessen tanzt“, einem der bekanntesten Turniere in Deutschland, den Tänzer Michael Stierle von der Tanzfläche zum Sanitäter getragen, nachdem sich dieser während des Wettkampfes schwer verletzt hatte.

Auch im Jahr 2011 sucht die Deutsche Olympische Gesellschaft Zweigstelle Ludwigsburg wieder faire Sportler aus dem Kreis Ludwigsburg, die sich durch außergewöhnliches Engagement besonders auszeichnen.

Respekt ist mehr als ein cooles Wort

Im Rahmen der Präventions-offensive 2009/2010 Respekt! fand im Landratsamt Ludwigsburg die Preisverleihung für den Malwettbewerb und die Präsentation der Bilder statt.

„Respekt hat viele Facetten, es bedeutet Achtung sowie Achtsamkeit und ist unabdingbar für ein friedliches Miteinander“ eröffnete Sozialdezernent Ferdinand Lauten-

bacher die Preisverleihung. Es sei wichtig, dass Jugendliche mitteilen können, was sie unter Respekt verstehen. Daneben wurde und werde es durch den Wettbewerb gleichzeitig zum Thema an den Schulen. „Der Rote Faden bei der Bearbeitung war das anders sein dürfen und trotzdem dazugehören“, so Lautenbacher.

Die Gedanken zum Thema Respekt



fanden ihren Ausdruck in über 300 selbst gestalteten Bildern, aus denen die Preisträger ermittelt wurden. Ausgangspunkt der Bilder war eine Skizze, die dann nach eigener Fantasie weiterbearbeitet werden konnte.



„Insgesamt waren die Teilnehmer sehr aufgeschlossen und offen für das freiwillige Projekt. Es hängt aber stark vom Alter ab, was die Kinder- und Jugendlichen unter Respekt verstehen. Viele Bilder sind sehr emotional.“

Alle zwei Jahre gibt es solch eine Präventionsoffensive auf Initiative der Jugendorganisationen im Landkreis Ludwigsburg. Das sind unter anderem Schulen, Jugendhäuser und Sportvereine des

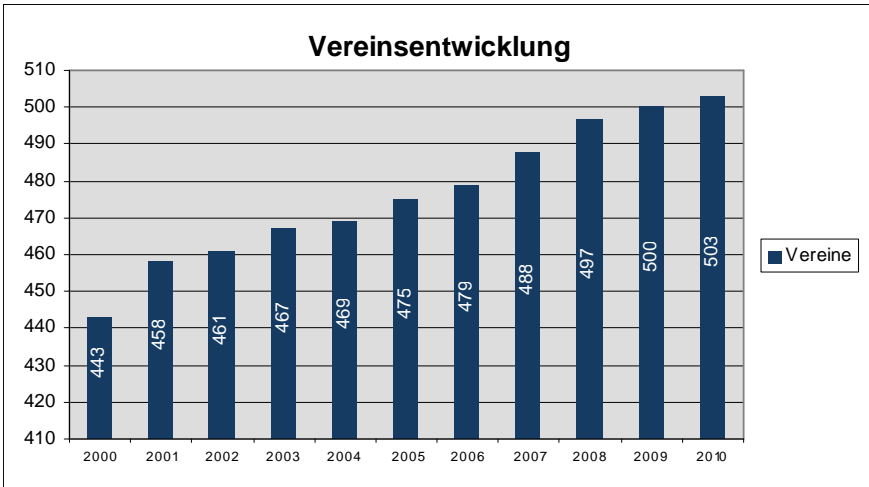
Sportkreises Ludwigsburg. „Wir wollen mit der Präventionsoffensive brisante Themen in die Schule, in den Sportverein und die Gesellschaft bringen“, so die Suchtbeauftragte Brigitte Bartenstein. Es solle aber nicht nur beim Gerede darüber bleiben, sondern auch Aktionen entstehen.

Und so entstand neben einem selbst gedrehten Handyfilm von Schülerinnen der Ferdinand-Steinbeis-Realschule in Vaihingen auch ein Beitrag der „Gustav-Sieber-Hauptschool-Rappers“. Die Schüler haben ihren eigenen Rap „Freundschaft bauen“ zum Respekt geschrieben, den sie im Rahmen der Preisverleihung aufführten.

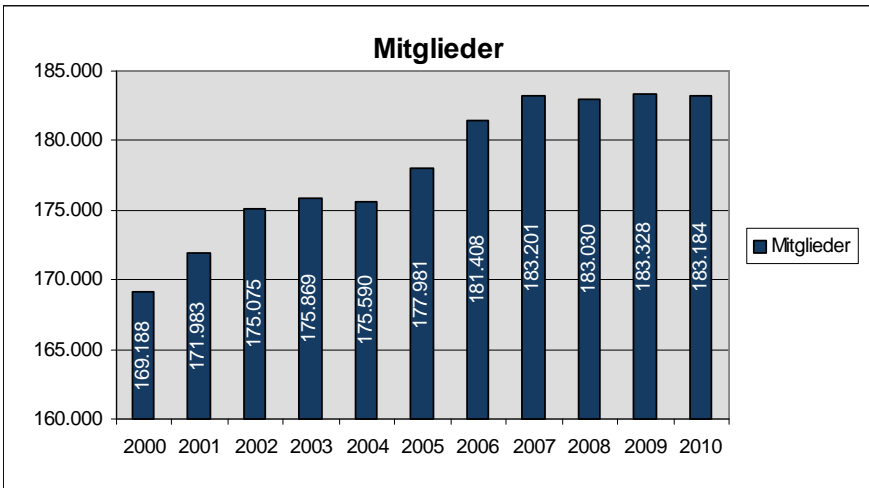


Der Sportkreis in Zahlen

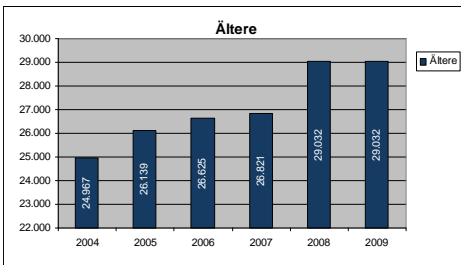
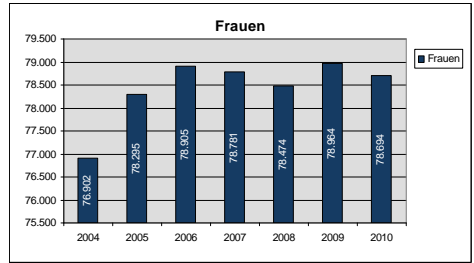
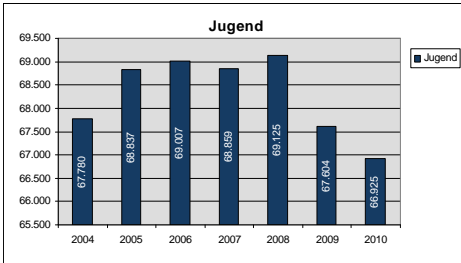
Vereinsentwicklung



Mitgliederentwicklung



Bestandsmeldungen



Mitgliedschaften

Fachverband	2010	2009	Differenz	Fachverband	2010	2009	Differenz
Turnen	67.370	67.119	251	Eissport	705	705	0
Fußball	33.093	33.142	-49	Tauchen	640	632	8
Tennis	16.156	16.297	-141	Taekwondo	580	535	45
Handball	11.083	10.939	144	Klettern	464	483	-19
Leichtathletik	10.549	10.653	-104	Boxen	447	438	9
Ski	7.738	7.800	-62	Rudern	349	335	14
Schießsport	6.049	6.128	-79	Fechten	302	280	22
Schwimmen	5.814	5.773	41	Kegeln	292	289	3
Tischtennis	5.764	5.699	65	Ju-Jitsu	265	278	-13
Reiten - Fahren	4.450	4.494	-44	American Football	253	207	46
Tanzen	3.629	3.598	31	Triathlon	218	193	25
Volleyball	3.191	3.247	-56	Aikido (AVBW)	215	168	47
Behindertensport	2.391	2.281	110	Rollsport/Inline	208	176	32
Basketball	2.049	2.003	46	Aikido (FABW)	199	213	-14
Karate	1.924	1.975	-51	Bahngolf	178	219	-41
Radsport	1.887	1.808	79	Boccia	133	134	-1
Badminton	1.666	1.647	19	Motorbootsport	128	135	-7
Judo	1.436	1.463	-27	Rasenkraftsport	124	139	-15
Hockey	1.383	1.397	-14	Billard	69	55	14
Schach	1.283	1.315	-32	Bogensport	62	45	17
Kanu	1.073	1.009	64	Baseball	34	41	-7
Ringen	1.033	1.005	28	Dart	36	22	6
Squash	927	910	17	Motorsport	14	15	-1
Golf	918	904	14	Gewichtheben	5	5	-5

Die 25 mitgliederstärksten
Sportvereine:

	Verein	2010
1	Sportverein Salamander Kornwestheim 1894 e.V.	6.367
2	MTV 1846 Ludwigsburg e.V.	5.239
3	Kultur- und Sportgemeinde Gerlingen e.V.	3.360
4	Turn- und Sportverein Bietigheim e.V.	3.334
5	Sportvereinigung Besigheim e.V.	2.887
6	Turn- und Sportverein 1899 Freiberg e.V.	2.451
7	TSV Schwieberdingen e.V.	2.294
8	Turnverein Vaihingen e.V.	2.211
9	Turnverein Markgröningen e.V.	2.210
10	Turn- und Sportfreunde Ditzingen e.V.	2.157
11	Turnverein Möglingen e.V.	2.016
12	TSV Münchingen 1925 e.V.	1.936
13	Turn-, Sport- u. Gesangverein Steinheim e.V.	1.891
14	Turn- und Sportverein Asperg e.V.	1.842
15	Turn- und Sportverein Bönnigheim e.V.	1.840
16	Gesang- und Sportvereinigung Hemmingen e.V.	1.784
17	Turnverein Pflugfelden e.V.	1.782
18	Turnverein Tamm e.V.	1.664
19	Turnverein Marbach e.V.	1.663
20	Sport- und Kulturverein Eglosheim e.V.	1.657
21	Sport- und Gesangverein Murr e.V.	1.605
22	TSV Enzweihingen e.V.	1.574
23	Turnverein Aldingen e.V.	1.522
24	Sportvereinigung Hirschlanden-Schöckingen	1.461
25	TSV 1909 Affalterbach e.V.	1.428

Eröffnung der Sportabzeichensaison 2010 im Sportkreis



Mit einer spannenden Rekordjagd wurde die Sportabzeichensaison 2010 in Münchingen spektakulär eröffnet. Zum Saisonauftakt konnte der Vorsitzende des veranstaltenden TSV Münchingen, Volker Staiger, neben dem Präsidenten des Sportkreises Ludwigsburg, Matthias Müller, auch die Vertreter des Württembergischen Landessportbundes, des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes

und des Triathlon-Verbandes Baden-Württemberg im Stadion am Netzbrunnen begrüßen. Bürgermeister Dr. Wolf, der die Veranstaltung ebenso unterhaltsam wie fachkundig moderierte, stellte die „Entwicklung der individuellen Leistung“ als wesentlichen Wert des Deutschen Sportabzeichens und als „Motivation für lebenslanges Sporttreiben“ in den Vordergrund. Nach einem kraftvollen Kugelstoß

des Top-Zehnkämpfers Julian Ade (deutscher Juniorenmeister 2008) erklärte Stefan Anderer vom Württembergischen Landessportbund die Sportabzeichensaison 2010 im Sportkreis Ludwigsburg für eröffnet.

Sportlicher Höhepunkt der Saison-eröffnungs-Veranstaltung war der sehenswerte Auftritt der Ironman-Hawaii-Qualifikanten Ramon Renner und Pascal Hagenbach, der unmittelbar nach einem Extremmarathon aus Schottland zum Sportevent nach MÜNCHINGEN geeilt war. Vervollständigt wurde das Teilnehmerfeld durch Dirk Nikolai von der Münchinger Sportabzeichen-Gruppe. Beim Wettkampf ging es darum, fünf ausgewählte Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens – soweit als möglich auch die Anforderungen – in Rekordzeit zu absolvieren. Bei laufender Stoppuhr entwickelte sich von Beginn an ein spannender Wettkampf. Von den begeisterten Zuschauern lautstark angefeuert, rannten die drei Rekordjäger nach dem 200-Meter-Auftaktschwimmen tropfnass vom Freizeitbad ins benachbarte Stadion, um dort ohne Pause die ausgewählten Sportabzeichen-Disziplinen Kugelstoßen, Weitsprung, 100 m-Sprint und 3.000 m-Lauf in Angriff zu nehmen. Am schnellsten hatte Ramon Renner in der Rekordzeit von 15:58 Min. vor Pascal Hagenbach in 17:56 Min.

den Sportabzeichen-Fünfkampf absolviert. Großen Respekt verdient die Leistung von Dirk Nikolai, der zugleich als Einziger die Sportabzeichen-Norm in allen fünf Disziplinen in der Zeit von 22:53 Minuten einwandfrei erfüllte und somit erster, aktueller DSA-Rekordinhaber in Deutschland ist. Den regelgerechten Ablauf des besonderen Wettkampfes überwachten sechs Leichtathletik-Kampfrichter, der Ludwigsburger Sportkreis-Präsident Matthias Müller als Schwimm-Kampfrichter sowie das Münchinger Sportabzeichenteam.

Die von Sportabzeichen-Stützpunktleiter Hans-Dieter Herold einfallreich und reibungslos organisierte Veranstaltung war eine tolle Werbung für das Deutsche Sportabzeichen. Nachdem die Sportabzeichenurkunde „GOLD 5“ unmittelbar nach dem Rekord-Wettkampf an Dirk Nikolai und Siegerurkunden und Erinnerungspokale an die Zeitenjäger ausgehändigt wurden, können sich alle anderen Sportabzeichenbewerber mit der Ablegung deutlich mehr Zeit lassen. Darüber hinaus war es die beste Gelegenheit für die Sportabzeichen-Interessenten Sportabzeichen-Luft zu schnuppern. In den letzten Wochen haben neben dem TSV MÜNCHINGEN auch noch sehr viele andere Vereine im Sportkreis Ludwigsburg mit dem Sportabzeichen für das Jahr 2010 begonnen.

Herbstfreizeit bei sommerlichen Temperaturen

Bei strahlendem Wetter durften 25 Kinder aus dem Landkreis Ludwigsburg und dem Enzkreis wieder fünf erlebnisreiche Tage bei der Füllmi-Herbstfreizeit verbringen.

Christel Schaller, die bereits seit 50 Jahren Freizeiten erfolgreich organisiert, freute sich mit ihrem jungen Betreuersteam besonders über den täglichen Sonnenschein. Dies war zweifellos ein krönender Abschluss des Jahres.

Wie immer wurde ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Vor allem kamen Aktivitäten wie Basteln, Völkerball, Tischtennis, Stationenspiele im Wald und auf dem Platz an diesen Tagen nicht zu kurz.

Eine besondere Überraschung war ohne Zweifel der Besuch des Klosters Maulbronn. Nachdem die Kinder am Vorabend die Geschichte der Maultasche, sowie fachliche Infos zum Kloster Maulbronn bekommen hatten, ging es zu Fuß und mit dem Linienbus nach Maulbronn. Dort angekommen konnten die Teilnehmer leckere Maultaschen mit Salat essen und

waren somit für den Buchbinderkurs und die anschließende Klosterführung bestens gestärkt.

Ein weiteres Highlight dieser Freizeit war die von den Kindern selbst organisierte Halloween-Party. Egal ob Deko, Fingerfood, Cocktail, Spiele, ausgehöhlte Kürbisse, sowie einen eigenen DJ – an alles wurde gedacht und die Party war ein voller Erfolg.

Zu schnell sind die Tage vergangen. Viele haben bereits beim Abschied gesagt: „Es war soooo schön, nächstes Jahr komm ich wieder“ – ein besseres Lob kann es nicht geben.



Vorbild 2009





Bärbel Fischer, Kanutin im Kanuclub CJD Schloss Kaltenstein (Vaihingen an der Enz) ist VORBILD des Jahres 2009 in der Kategorie Jugendleiter/Jugendsprecher. Sie setzt eine erfolgreiche Tradition fort, denn bisher kam jedes Jahr seit der ersten Vergabe des Ehrenamtpreises im Jahr 2006 ein/e Preisträger/in aus dem Sportkreis Ludwigsburg. Überreicht wurde ihr die höchst dotierte Anerkennung für Ehrenamtliche im Sport am 1. März 2010 vor 200 geladenen Gästen im LBBW Forum Stuttgart durch den Torwart der TSG Hoffenheim, Timo Hildenbrand. Mit zu den ersten Gratulanten zählten Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch, Ludwigsburgs Sportkreisjugendleiter Matthias Beyer und der Sportkreispräsident Matthias Müller.

Bereits als Kind ist sie in den Kanuclub CJD Schloss Kaltenstein gekommen und hat sich, auch in Phasen erhöhter Schwierigkeiten und kanusportlicher Rückschläge, beharrlich fortentwickelt.

Bärbel Fischer ist Jugendleiterin und Übungsleiterin im Kanuclub CJD Schloss Kaltenstein. Die 25-Jährige ist bereits als Kind in den Kanuclub CJD Schloss Kaltenstein gekommen und hat sich auch in Phasen erhöhter Schwierigkeiten und kanusportlicher Rückschläge, beharrlich fortentwickelt. Nachdem sie eine Wildwasser-Kanutin der

Extraklasse geworden ist, entdeckte sie ihre Liebe zum sportlichen Unterricht und zur Arbeit mit jungen Menschen. Als Übungsleiterin ist sie immer auf dem aktuellen Stand und körperlich topfit.

Sie leitet die Sitzungen des Jugendrates, organisiert kanusportliche Ausfahrten für Kinder und Jugendliche und leitet das wöchentliche Dienstagstraining für Kinder und Jugendliche. Bei Vereinsveranstaltungen aller Art ist sie eine unverzichtbare Stütze bei der Organisation, der inhaltlichen Vorplanung, der Werbung und der Durchführung.

Sie hält ständigen Kontakt zu den Eltern der Kinder. Dadurch ist es ihr gelungen, ganze Familien in das sportliche und gesellige Vereinsgeschehen zu integrieren - auch wenn zunächst nur die Kinder am Training beteiligt waren. Beim Umgang mit den Kindern und Jugendlichen ist sie geduldig und motivierend. Sie achtet das Individuum. Dennoch verliert sie nie aus dem Blick, dass sich diese Sportart bei aller Individualität in der Gruppe abspielt. Teamwork ist für sie unverzichtbar und sie setzt diese Einstellung bei allen sportlichen Aktivitäten konsequent um.

Auf diese Weise ist sie eine unermüdliche, geduldige und konsequente Erzieherin der Vereins-

Jugend und der jungen Trainingsgäste geworden. Sie ist sich bewusst, dass der Vereinssport wichtige Sozialkompetenzen fördern sollte - auch und gerade in einer Zeit der Vereinzelung und Vereinsamung von Jugendlichen in der Cyberworld. Immer wieder schafft sie es, Kinder zum Sport im Freien und somit zum Naturerlebnis zu verlocken.

Trotz großer Belastung im Beruf nimmt sie ihre Termine zuverlässig wahr. Sollte sie einmal verhindert sein, organisiert sie vorausschauend Vertretungen und Aushilfen. Sie ist ein Vorbild für die Jugend und zeigt den Erwachsenen im Verein, dass mit Fantasie, Engagement und Liebe zu den Dingen erstaunliche Ergebnisse erzielt werden können.

Die anderen acht VORBILDER sind Wilfried Häbe vom SV Bremelau, Alison Pickering vom Pugilist Boxing Gym, Gerhard Siegloch vom TSV Meimsheim (alle Kategorie Trainer/

Übungsleiter), Reinhold Balbach vom TV Niederstetten, Uwe Zielbauer vom SV Böblingen (beide Kategorie Jugendleiter/Jugend-sprecher), Joachim Schmid vom DJK-SG Wasseralfingen, Annette Wahl-Wiederstein vom TV Altbach und Helmut Haberern von der Spvgg Weil der Stadt (alle Kategorie Betreuer/Mitarbeiter).

Bereits zum fünften Mal begab sich die WSJ im vergangenen Jahr auf die Suche nach jeweils drei besonders engagierten Menschen in den Kategorien „Jugendtrainer/in“, „Jugendleiter/in“ und „Vereinsmitarbeiter/in“. 309 Bewerbungen aus mehr als 40 Sportarten erreichten die WSJ, darunter 27 Bewerbungen aus dem Sportkreis Ludwigsburg.

Der Wettbewerb VORBILDER des Jahres ist Teil der Kampagne VORBILD SEIN!, einer Aktion für den Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg. Schirmherrin ist Bundesbildungsministerin Annette Schavan.



„Wir tun' s -
Integration durch
Sport“

INTEGRATION
DURCH SPORT



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



SpVgg 07 Ludwigshafen
BOXEN-KICKBOXEN

FIGHTSTAR
INTERNATIONAL

WWW.FIGHTSTAR-INTERNATIONAL.COM

Dass Integration durch Sport funktioniert, sieht man nicht nur an der deutschen Fußballnationalmannschaft. Die Box- und Kickboxabteilung der SpVgg 07 Ludwigsburg e.V. lud anlässlich einer Kampfkunstveranstaltung zum Zuschauen und Mitmachen in die Rundsporthalle in Ludwigsburg ein.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg Dieter Schmidt-Volkmar. Auch Erik Bayer, Vorstand des Gesamtvereins sowie zahlreiche weitere Funktionäre der SpVgg 07 Ludwigsburg e.V. waren vertreten.

Einen würdigen Rahmen bekam die Veranstaltung durch die Grußworte von Matthias Müller, dem Präsidenten des Sportkreises Ludwigsburg sowie durch den Besuch und die Ansprache des 1. Bürgermeisters, Herrn Konrad Seigfried.

Präsident Müller betonte in seinem Grußwort: „Wir treten für Völkerverständigung und Abbau von Grenzen insbesondere im zusammenwachsenden Europa ein. Unsere Vereine unterstützen die Integration von Ausländern und Aussiedlern und integrieren behinderte Menschen in unsere Vereine und Verbände.“

Bei dem Event unter dem Motto „Wir tun' s - Integration durch Sport“ präsentierten zahlreiche

Vereine aus ganz Deutschland ihr Können.

Dargestellt und geboten wurden jedoch nicht nur Boxen und Kickboxen, sondern auch Karate, Judo, Jiu-Jiutsu, Ringen und Sambo.

Im Rahmen von Workshops konnten interessante Themen rund um das Motto „wir tun' s – Integration durch Sport“ mit Experten des Landessportverbandes vertieft werden. Für Familien mit Kindern wurde ein interessantes Unterhaltungs- und Mitmachprogramm angeboten.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Ehrung des 07-Ludwigsburg Boxers Kastriot Sopa, welcher vor kurzem erst den Titel des deutschen u21 Meisters holte.

Alles in allem war die Veranstaltung ein großer Erfolg. „Wir hoffen im neuen Jahr auf eine Fortsetzung des Events“ so der neue Abteilungsleiter der Box- und Kickboxabteilung der SpVgg 07 Ludwigsburg e.V., Alexander Iljin. Kampfsport fördert Körper und Geist gleichermaßen – und ist für Jung und Alt empfehlenswert.

Die Geschäftsstelle des Sportkreises: Informationen – schnell und effektiv

Der Sportkreis Ludwigsburg e.V. betrachtet es schon immer als eine seiner wichtigsten Aufgaben, seine Vereine und Mitgliedsverbände mit allen notwendigen Informationen für eine erfolgreiche Arbeit zu unterstützen. Der Informationsweg ist allerdings nie eine Einbahnstraße, denn sehr viele Informationen, erfolgreiche Ideen und Konzeptionen erhält der Sportkreis eben gerade aus seinen Vereinen und Mitgliedsverbänden.

Im Sportkreis Ludwigsburg e.V. werden diese Informationen gesammelt, verdichtet und an die Vereine und Mitgliedsverbände im Sportkreis Ludwigsburg weitergegeben. Davon profitieren alle.

Auf unserer Homepage wollen wir Sie mit aktuellen Informationen versorgen um Ihre Arbeit im Sportverein zu unterstützen. Daneben finden Sie Informationen über den Sportkreis Ludwigsburg, seine Struktur, Aufgaben und Angebote.

Besucheradresse:
Ludwig-Jahn-Stadion
Kampfrichterturm
Bebenhäuserstraße
71638 Ludwigsburg

Postanschrift:
Dagmar Hatzfeld
Lange Strasse 25
71726 Benningen

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
12:00 bis 17:00 Uhr

Fon 07141-83373
Fax 07141-83378
info@sportkreis-lb.de

Homepage : www.sportkreis-lb.de

Hohe Auszeichnung im Zeltlager





Zelten ist schön, zelten macht Spaß, Zeltlager macht viel Spaß, Zeltlager in Untersteinbach bei der Sportkreisjugend Ludwigsburg macht riesig viel Spaß. Wie schon seit 51 Jahren findet in dem kleinen Erholungsort Untersteinbach im Hohenlohekreis die Jugendfreizeit für 10- bis 14-jährige Jugendliche der Sportkreisjugend Ludwigsburg statt. Der erste Abschnitt startete am vergangenen Sonntag, als die rund 210 Teilnehmer dieser Freizeit aus den Bussen gestiegen sind. Auch wenn das Wetter manchmal etwas besser sein könnte, ist die Stimmung super und die Monster, wie die Teilnehmer hier freundschaftlich genannt werden, können erlebnisreiche 14 Tage hier verbringen. Dies liegt vor allem an dem 40-köpfigen Betreuerteam, das rund um die Uhr auf das Wohl der Kids bedacht ist und sich immer wieder Neues einfallen lässt, um diese Freizeit den Teilnehmern so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Die Freizeitanlage selbst lässt keine Wünsche offen. Hier gibt es z. B. eine Bastelarena, ein Tischtenniszelt, einen Kletterturm, Tischkicker, Tischtennis und vieles mehr. Auch die Sporthalle der Gemeinde Untersteinbach kann mit genutzt werden. Langeweile ist hier auf jeden Fall ein Fremdwort.

Am Besuchssonntag waren auch der Präsident des Sportkreises Ludwigsburg, Matthias Müller und der Sportkreisjugendleiter, Matthias

Beyer, zur Gast. Sie durften hier eine Aufgabe erfüllen, die ihnen besondere Freude bereitete. Sie konnten Carmen Müller und Wilfried Klaiber mit der goldenen Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend „in Anerkennung und Würdigung der Verdienste“ auszeichnen.



Nur durch ehrenamtlichen Einsatz der Mitarbeiter, die hier zum Teil gerne ihren Jahresurlaub einbringen ist es möglich, solche Freizeiten durchzuführen. Die Sportkreisjugend Ludwigsburg schätzt sich glücklich, ein so gut funktionierendes Betreuerteam aus Altgedienten Hasen und Neueinsteigern zu haben, die eines gemeinsam haben – den Spaß am Zeltlager und den Willen, den Jugendlichen zwei unvergessliche Ferienwochen zu bescheren.

Weitere Informationen wie Tagesberichte und Bilder zu den Zeltlagern, der Sportkreisjugend Ludwigsburg finden Sie unter www.sportkreisjugend.de.

Abzeichen für fitte Schüler

Der WLSB hat die 24 besten Schulen des Sportabzeichen-Wettbewerbs 2009 am 20. Mai 2010 in Stuttgart geehrt. 20 618 Schüler an 262 Schulen haben sich 2009 ihr Abzeichen im Rahmen des WLSB-Wettbewerbs verdient. Die Auszeichnungen wurden in vier verschiedenen Kategorien an diejenigen Schulen aus Württemberg vergeben, bei denen prozentual die meisten Mitglieder, d.h. Schüler und Lehrer, das Sportabzeichen erfolgreich abgelegt haben. Die einzelnen Bewertungsklassen orientieren sich dabei an der Gesamtgröße der Schule. Seit

1996 zeichnet der WLSB die besten württembergischen Sportabzeichen-Schulen aus.

Der Direktor des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, Edwin Gahai, sowie WLSB-Vizepräsidentin Elvira Menzer-Haasis übergaben die Preise an die siegreichen Schulen. Die konstant hohe Beteiligung am Sportabzeichen-Wettbewerb zeige, dass Sport und Bewegung in der Schule eine große Bedeutung habe, sagte Elvira Menzer-Haasis bei der Verleihung. Edwin Gahai verwies auf die gute Zusammenarbeit mit dem freien Sport und die Unterstützung, die die Schulen von Sportverbänden und -vereinen erfahren würden. Das Ergebnis des Schulwettbewerbs fließt in die jährliche Sportabzeichen-Statistik des WLSB ein, die für 2009 nur knapp unter dem Höchststand des vergangenen Jahres blieb. Im vergangenen Jahr legten 42 243 Kinder und Jugendliche das Sportabzeichen ab und trugen so maßgeblich zum Gesamtergebnis von 63 120 abgelegten Abzeichen bei. Im Vergleich zu 2008 sind gerade mal 13 Sportabzeichen weniger.



Trainer aus dem Sportkreis für vorbildliche Arbeit geehrt

„Wir sind stolz, dass wir in Baden-Württemberg solche qualifizierten Trainerinnen und Trainer haben.“, so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landesportverbandes Baden-Württemberg e. V. (LSV). Der LSV und die BARMER GEK prämierten in der Karlsruher Europahalle elf Trainerinnen und Trainer in fünf verschiedenen Kategorien für herausragende sportliche Leistungen und Erfolge der betreuten

Athleten in Einzel- und Mannschaftssportarten. Weitere Kriterien des Trainerpreises waren überdurchschnittliche Fachkompetenz, Einsatzbereitschaft und die moralische Vorbildfunktion der Vorgesetzten während ihrer gesamten Trainertätigkeit.

Der Preis des Lebenswerks ging an Rüdiger Zentgraf vom LAZ Salamander Kornwestheim / Ludwigsburg. Der A-Lizenz Inhaber



leistete jahrzehntelang erfolgreiche Arbeit als Leichtathletiktrainer im Verein und Verband und war in den 80er Jahren als Landestrainer im Kugelstoßen tätig. Beatrix Kästle (Marbach am Neckar) heißt die Preisträgerin in der Kategorie „Trainerin des Jahres 2009“ im Hauptamt, die für ihr herausragendes Engagement als Judotrainerin geehrt wurde.

Rüdiger Zentgraf begann seine sportliche Karriere beim Fußballspielen mit Gleichaltrigen auf den Straßen und Wiesen seines damaligen Heimatdorfes Schöckingen bei Ditzingen. Als Schüler entdeckte er sein Interesse an der Leichtathletik – insbesondere an den Wurfdisziplinen. Schon bald erzielte er erste Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene. Nach dem Eintritt in den MTV Stuttgart konnte er immer wieder persönliche Bestleistungen und Landesrekorde im Kugelstoßen mit bis zu 17,00 Metern im Freien und 17,10 Metern in der Halle erzielen. Er erreichte viele Landesmeistertitel und war regelmäßiger Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften – teilweise bis in den Endkampf.

In dieser Zeit begann auch seine Tätigkeit als Trainer im Verein und Verband. Im Jahr 1976 erwarb er die Trainer B-Lizenz des DLV und wurde bald darauf als Landestrainer Kugelstoßen eingesetzt. Vier Jahre später absolvierte er die Trainer A-

Lizenz. Seine erfolgreichsten Athleten, die er als WLV Trainer betreute, waren Peter und Birgit Salzer, Bernd Seel und Martin Renz sowie Andreas Deuschle und Steffen Beck.

Als Ende der 80er-Jahre Peter Salzer sein Trainerstudium beendete, trat Rüdiger Zentgraf zu dessen Gunsten von seinem WLV-Traineramt zurück und engagierte sich von da an verstärkt als Vereinstrainer.

Seit Herbst 1999 ist er als Wurftrainer beim LAZ Salamander Kornwestheim / Ludwigsburg tätig, wo er erfolgreiche Athleten wie zum Beispiel Andreas Deuschle, Tolga Köseoglu, Boris Dallinger und Julia Lehmann betreut. Im Jahr 2004 wurde er durch den Württembergischen Leichtathletik-Verband mit dem Friedrich-Wilhelm-Heyden-Preis für vorbildliche Förderung der Jugendleichtathletik ausgezeichnet.

Beatrix Kästle 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche – diese Formel beschreibt das Engagement, das „Trixi“ Kästle für ihre Judoka aufbringt am treffendsten. Beatrix Kästle arbeitet seit ihrem 18. Lebensjahr im Trainerberuf und war in dieser Zeit fast 10 Jahre als Landestrainerin tätig. Sie ist im Besitz der A-Lizenz und Trägerin des 5. Dan. Besonders hervorzuheben ist ihr überdurchschnittliches, unermüdliches und

vorbildliches Engagement. Sie fordert und fördert ihre Judoka, lehrt ihnen Disziplin, vermittelt aber auch stets Freude am Sport, ohne die Höchstleistungen nicht möglich wären. Sie räumt dem Judo unzählige und unbezahlte Stunden

zusammengefasst. Diese 110 Prozent gepaart mit der gekonnten Vermittlung sportartspezifischer Techniken sowie einer enormen Begeisterungs- und Motivationsfähigkeit haben ihr und ihren Athleten unzählige Erfolge bei



ihrer Freizeit ein und engagiert sich auch außerhalb des Dojo für ihre Sportlerinnen und Sportler. So steht sie ihren Judoka und deren Eltern neben dem Training beispielsweise bei der Suche nach Praktika, Ausbildungsplätzen und der Hausaufgabenbetreuung zur Seite steht. „Was ich mache, mache ich mit 110 Prozent“ hat Beatrix Kästle ihr Erfolgsrezept einmal

nationalen und internationalen Meisterschaften erbracht.

Impressum

Das Litfass ist ein kostenloses Informationsheft des Sportkreises Ludwigsburg und der Sportkreisjugend Ludwigsburg.

Text & Layout:
Thilo Reutter

Herausgeber:
Verein zur Förderung der
Sportkreisjugend Ludwigsburg

Harald Bothner
Lavendelweg 5
74343 Sachsenheim

Verantwortlich für den Inhalt:
Matthias Müller
Präsident des Sportkreises
Ludwigsburg

Redaktion:
Dagmar Hatzfeld, Carmen Müller,
Sabine Osswald, Christel Schaller,
Renate Väth, Hartmut Beller,
Matthias Beyer, Harald Bothner,
Jochen Dietz, Dirk Dietz, Matthias
Müller, Wolfgang Rebmann, Thilo
Reutter

Fotos & Grafiken:
Landratsamt Ludwigsburg, Freizeit-
anlage Füllmenbacher Hof,
Freizeitanlage Untersteinbach,
Matthias Müller

Kreissparkasse investiert über 20.000 Euro für's Sportabzeichen im Kreis

Das Sportabzeichen steht bei Schülern und Jugendlichen hoch im Kurs – und die Kreissparkasse fördert die Absolvierung des Sportabzeichens bei Schulen und Vereinen seit Jahren. „Die Förderung des Sportabzeichens für Schüler und Jugendliche im Kreis Ludwigsburg hat bei der Kreissparkasse Ludwigsburg Tradition“, sagte Presse- und PR-Chef Dr. Thomas Baum, der dem Ehrenvorsitzenden des Sportkreises Ludwigsburg, Hartmut Beller, einen Spendenscheck überreichte und zusammen mit ihm die besten Teams des Sportabzeichenjahres 2009 würdigte. Über 20.000 Euro hat die Kreissparkasse seit 2004 für die Förderung des Sportabzeichens gestiftet, allein für 2009 waren es fast 3.400 Euro.

Insgesamt 57 Vereine und 15 Schulen haben 2009 am Sportabzeichen teilgenommen, darunter der Turnverein Vaihingen mit 340 erfolgreichen Teilnehmern. Den 2. Platz belegte der Vorjahreserste SpVgg Besigheim, bei dem 2009 329 junge Sportlerinnen und Sportler das Sportabzeichen ablegten. Den 3. Platz belegte der TSV Münchingen mit 212

Teilnehmern. Als kleine Anerkennung übergab Baum an die Stützpunktleiterin des TV Vaihingen Hannelore Schenk sowie an Frau Ursula Thiele und Frau Marion Unger von der SpVgg Besigheim eine Spende für die Jugendarbeit. Die meisten Teilnehmer einer Schule hatte wie in den Vorjahren die Breitwiesenschule Gerlingen aufzuweisen – insgesamt 190 Schülerinnen und Schüler hatten dort im letzten Jahr das Sportabzeichen abgelegt. Auch Rektorin Gerlinde Riesel aus Gerlingen konnte zusammen mit der verantwortlichen Lehrerin Christine Gottschick eine Spende der Kreissparkasse entgegennehmen. Den 2. Platz belegte die GHWRS Eberdingen mit 130 Teilnehmern vor der Georg-Hager-Schule in Mundelsheim mit 109 Teilnehmern. Insgesamt haben 2009 4.287 Teilnehmer das Sportabzeichen abgelegt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in der Kreissparkasse einen Partner gefunden haben, der das Sportabzeichen schon seit Jahren finanziell und ideell unterstützt“, sagte Hartmut Beller. „Wir machen das gerne“, betonte Baum, „denn



es ist heute schwieriger als früher, Jugendliche an den Sport heranzuführen – und das in einer Zeit, in der die gesellschaftliche Funktion des Sportes eher noch stärker gefragt ist als in früheren Jahren“. Die Kreissparkasse werde ihr Engagement deshalb fortsetzen, um hier weiterhin ein Zeichen zu setzen. In ihrer Sportförderung setze die Kreissparkasse auf den Breitensport, engagiere sich aber darüber hinaus auch im Spitzensport – zum Beispiel durch Übernahme der Olympiapaten-

schaften für Athleten des Leichtathletik-Zentrums Ludwigsburg-Kornwestheim und der LG Neckar-Enz oder durch Förderung der Bietigheimer Steelers, der Basketballer der EnBW Ludwigsburg, der Zweitligahandballer aus Bietigheim oder der Tänzer des 1. TC Ludwigsburg. „Die Sparkassenfinanzgruppe ist Sportförderer Nummer 1 in Deutschland, und die Kreissparkasse Ludwigsburg leistet hierzu im Kreis Ludwigsburg gerne ihren Beitrag“, sagte Baum.

Bericht des Vertreters der Fachverbände im Sportkreis Ludwigsburg

Meinen letzten Bericht für das Litfass schrieb ich im Jahr 2008. In diesem Jahr fand in Gemrnigheim der Sportkreistag statt und ich brachte meine Enttäuschung über den sehr schwachen Besuch zum Ausdruck.

Seit diesem Sportkreistag steht Matthias Mueller an der Spitze des Sportkreises Ludwigsburg. Im Namen der Fachverbände des Sportkreises möchte ich ihm an dieser Stelle den Dank für die sehr gute Zusammenarbeit und für sein ehrenamtliches Engagement für den Sport, für die Vereine und Fachverbände ausdrücken.

Ein Dank auch an all diejenigen, die dazu beigetragen haben, in ehrenamtlicher Weise ihre Kraft für den Sport, für unsere Mitglieder, insbesondere der Jugend, zur Verfügung zu stellen.

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren keine Sitzung der Vertreter der Fachverbände stattfand, wurde im letzten Jahr zu einer Sitzung am 10. Mai 2010 beim SKV Eglosheim eingeladen.

Anwesend waren leider nur 10 Fachverbände. Ich benutze das Wort „leider“ deshalb, weil ein großer Teil der anwesenden Fachverbandsvertreter Mitglieder des Präsidiums bzw. Vorstandes des Sportkreises Ludwigsburg sind.

Anwesend waren Boxen, Handball, Leichtathletik, Pferdesport, Ringen, Schach, Schützen, Schwimmen, Tischtennis und Turnen. Schwerpunkte der Tagesordnung waren umfassende Berichte des Sportkreises und der Sportkreisjugend sowie die Förderrichtlinien des Sportkreises für die Fachverbände. Zukünftig wird diese Sitzung jährlich einberufen, da der Informationsaustausch zwischen dem Präsidium des Sportkreises und den Fachverbänden sehr wichtig ist.

Der Sport im Kreis Ludwigsburg hat an Attraktivität nichts eingebüßt. Das Gegenteil ist der Fall. Sport ist und bleibt die Nr. 1 in unserem Städten und Gemeinden. Der Trend in Bezug auf zurückgehende Mitgliederzahlen hat sich auch in diesem Jahr leicht fortgesetzt. Im Sportkreis Ludwigsburg betrifft dies nach dem Stand vom 31.03.2010

knapp die Hälfte der Fachverbände und hält sich mit 0,39% bzw. 718 Mitgliedern in Grenzen.

Etwas schlechter sieht es bei den Jugendlichen bis 18 Jahre aus. Nur 14 Fachverbände können einen Zuwachs verzeichnen, dies hat einen Gesamtrückgang von 1,66% bzw. 1.122 Jugendlichen zur Folge. Die fünf größten Fachverbände mit über 10.000 Mitgliedern sind weiterhin Turnen 67.370 (+251), Fußball 33.093 (-49), Tennis 16.156 (-141), Handball 11.083 (+144), und Leichtathletik 10.549 (-104).

Die Landkreismittel für Jugendarbeit standen auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung und wurden auf Antrag der Fachverbände denselben für ihre Aufgaben zur Verfügung gestellt. Im Namen der Fachverbände, die diese Unterstützung auf Antragstellung erhielten und in ihre Jugendarbeit investierten, möchte ich den Dank an die Kreisräte des Landkreises und somit den Landkreis Ludwigsburg für die im Jahr 2010 wieder bereit gestellten Mittel aussprechen. Wir garantieren auch weiterhin, dass diese Gelder ausschließlich für die sehr wichtige Jugendarbeit Verwendung finden. Dies wird bei der jährlich detaillierten Antragstellung der Fachverbände an den Sportkreis dokumentiert.

Das Präsidium des Sportkreises hat

für die Belange der Fachverbände stets ein offenes Ohr. Erfolgreiche Vereins- und Verbandsarbeit wird in unserem Sportkreis als besonders wichtig angesehen. Alle Mitglieder des Präsidiums bewiesen dies bei vielen Terminen durch Präsenz, Hilfestellung und Beratung bei und mit den Vereinen.

Im Gegenzug wird von den Fachverbänden und Vereinen auch aktive Mitarbeit und Teilnahme erwartet. Als Beispiele möchte ich hier die Anwesenheit bei der Sitzung der Fachverbände, die Anwesenheit bei Sportkreistagen oder das Engagement bei unseren Freizeitanlagen der Sportkreisjugend (z. B. Zeltabbau „Füllmi“, Mitgliedschaft Förderverein) erwähnen.

Mit dem Wunsch auf gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Fachverbänden und mit dem Sportkreis Ludwigsburg, sowie viel Erfolg und Freude bei der Arbeit für unsere Vereine und Mitglieder möchte ich meinen Kurzbericht für das Jahr 2010 beenden.

Gunter Bretschneider

Informationsabend "Ganztageschulen und Sportvereine"



Modell 2: Ehrenamt/ Zuschuss Kooperation Schule-V

- * ehrenamtliche Tätigkeit (Bsp. Frau Gesko)
- * Keine Vergütung von Seiten der Schule
- * Verein:
Beantragung Kooperation Schule/Verein beim WLSB: 360

Mit der Informationsoffensive will der Württembergische Landsportbund (WLSB) die Vereine fit für die Ganztagschule machen. „Wir müssen erst zu den Kindern und Jugendlichen kommen, damit sie später bei uns bleiben“, appellierte Vizepräsident Paul Hempfer zur Auftaktveranstaltung in Ludwigsburg, die Nachwuchsarbeit wenigstens teilweise in die Schulen zu verlagern.

„Immer mehr Eltern nehmen dieses Betreuungsangebot an“, weiß Ludwigsburgs Erster Bürgermeister Konrad Seigfried. Vor allem im Bereich des Kindergartenalters sei ein regelrechter Boom zu erkennen. Und Seigfried ist sich sicher, dass dieser nicht nur weiterhin anhält, sondern ansteigt und sich gar auf mehrere Altersklassen ausbreiten wird. „Wer einmal das Angebot einer Ganztagesbetreuung für seine Kinder schätzen gelernt hat, ist froh, wenn diese auch im jugendlichen Alter weiter betreut werden“, erklärt er.

Allerdings müssen dazu Schulen wie Sportvereine zur Zusammenarbeit motiviert werden. Genau dies versucht der WLSB derzeit mit seiner Informationsoffensive „Sportvereine und Ganztageschule“. Der Bedarf an Aufklärungsarbeit ist folglich groß. Rund 100 Leute füllten den Saal der Kreissparkasse Ludwigsburg. „Wir hatten anfangs mit lediglich 30 bis 50 Leuten

gerechnet“, gesteht Thomas Müller, Pressesprecher vom WLSB.

Darüber ist sich auch Professor Paul Hempfer, Vizepräsident für Bildung beim WLSB, im Klaren: „Wir müssen zunächst die Barrieren zwischen Schulen und Vereinen abbauen.“ Viele Vereine sind noch fest in ihren alten Strukturen verankert und haben wenig Interesse an Neuem. Deshalb sollen die Sportvereine davon überzeugt werden, dass durch die Kooperation mit Schulen auch beispielsweise neue Mitglieder geworben werden. Doch auch Schulen treten oftmals mit einer gewissen Hemmschwelle an die Zusammenarbeit heran. Wozu Sportvereine integrieren? „Gerade der Sport ist äußerst wichtig für eine gesunde Entwicklung der Kinder“, antwortet Edwin Gahai, Leiter des Landesinstituts für Schulsport.

„Die Zukunft der Vereine hängt vom Engagement in der Schule ab“, mahnte Hempfer. Dort müssten die Kinder zu aktivem und intensivem Sport abgeholt werden. Um die Betreuung in der Ganztagschule sicher zu stellen müssten aber mehr Übungsleiter, Jugendbegleiter oder Schülermentoren rekrutiert werden.

Zusätzliche Unterstützung könne man von aktiven Senioren, Eltern oder jungen Erwachsenen im freiwilligen sozialen Jahr holen. Wer

auch immer sich in der Ganztagsbetreuung engagiert, müsse auf seine Aufgabe aber auch vorbereitet werden. Wichtig sei, dass die Sportvereine deren Qualifizierung übernehmen.

Er forderte eine stärkere finanzielle Unterstützung durch das Land. Pro Kooperation mit einer Schule erhält ein Verein zwischen 360 und 460 Euro pro Jahr – theoretisch. Denn die Fördermittel reichen nur für drei Viertel der Anträge. 1,2 Millionen Euro sind im Topf. Mindestens 600 000 Euro mehr wären nötig.

Über weitere Programme kommen die Schulen an Geld. Bis hin zum Jugendbegleitermodell, bei dem es bis zu 5.000 Euro im Jahr gibt und das von der Stadt Ludwigsburg aufgedoppelt wird. Daran soll sich trotz schwieriger Haushaltslage auch nichts ändern, verspricht Bürgermeister Konrad Seigfried. Der Unterricht müsse „rhythmisiert“ werden, damit Bewegung ins Lernen kommen. „Wer zwischen- durch aktiv sein darf, ist nachweislich leistungsfähiger“, so Hempfer. Schließlich sollte Schule so organisiert sein, dass spätestens um 16 Uhr „Schluss“ sei – Hausaufgaben inklusive. Die Sporthallen müssten danach dem allgemeinen Breitensport zugänglich sein. Die Jugendlichen müssten Gelegenheit haben sich bis hin zum Spitzensport zu spezialisieren. Analog zu Erwachsenen mit „Familie und

Beruf“ sei die Vereinbarkeit von Schule und Freizeit anzustreben.

Die Konzepte dazu sollen „Runde Tische“, an denen Vertreter der Vereine, Schulträger und die Schulleitung sitzen, entwickeln und hinterher koordinieren. Die Vereine versprechen sich von der Initiative unter anderem eine verbesserte Talentsuche, weil sie auf diesem Weg alle Kinder und Jugendlichen erreichen.



Im Landkreis Ludwigsburg gibt es gerade 46 Ganztagschulen. „Tendenz stark steigend“, so Sportkreispräsident Matthias Müller. Mit 60 Schulen gebe es bereits Kooperationen. 113 Angebote würden dabei gemacht. In der Stadt Ludwigsburg seien 13 Sportvereine mit 54 Angeboten an Schulen aktiv, so Bürgermeister Seigfried. Das Potenzial ist aber viel größer: Im Sportkreis Ludwigsburg gibt es 502 Sportvereine und 198 Schulen. „Im Vergleich zu anderen Städten und Kreisen wird in Ludwigsburg aber bereits heute hervorragende Arbeit geleistet“, lobte Hempfer“.

Förderverein der Sportkreisjugend Ludwigsburg e.V.

Der Verein zur Förderung der Sportkreisjugend Ludwigsburg hat 126 Mitglieder, davon 73 Einzelmitglieder und 53 Vereine, Gemeinden und Verbände.

Der Verein zur Förderung der Sportkreisjugend Ludwigsburg kann abermals auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die Fördermittel aus den Mitgliedsbeiträgen wurden auf dem Füllmenbacher Hof und Untersteinbach wie folgt verwendet:

- Für 2010 fließen die Mittel für den Füllmenbacher Hof wieder in die Beteiligung an den Kanalkosten an den Enzkreis sowie die Erfüllung von Brandschutzaufgaben.

- Das Verwaltungsgebäude in der Freizeitanlage Untersteinbach hat einen Anbau derzeit im Rohbau erhalten, in dem im Untergeschoß Lager- und Trockenräume entstehen, im Erdgeschoss wird es einen weiteren Schulungs- und einen Sanitätsraum sowie einen Spielgeräteraum geben. Im Obergeschoss wird es weitere Schlafräume geben. Die Fördermittel aus den Jahren 2008 bis 2010 flossen

beziehungsweise fließen in diese Baumaßnahme.

Übernahme Bewirtung

Am 28. Januar 2010 hat der Förderverein die Bewirtung einer Veranstaltung in der Kreissparkasse Ludwigsburg übernommen an dem das Thema ´Ganztageschule und Vereine´ thematisiert wurde. Der Sportkreis und der WLSB haben den Termin inhaltlich gestaltet. Es konnte somit eine weitere Einnahme verbucht werden.

DVD-Versand Sommerfreizeiten Untersteinbach

In den beiden Sommerabschnitten der Sportkreisjugend Ludwigsburg nehmen die Eltern der teilnehmenden Kinder über Bildmaterial und Tagesberichten nah an den Geschehnissen teil. Der Vorsitzende Harald Bothner konnte unter der Mitarbeit des pädagogischen Betreuers Robert Strobel mit dem Versand einer DVD mit allen Bildern vom ersten und zweiten Abschnitt der Sommerfreizeit Untersteinbach 2010 einen Spendenbeitrag mit dieser Sonderaktion von rund 850 € erzielen.

Seit 2006 konnte mit 303,90 €,

2007 mit 753,39 € und 2008 mit 637,60 €, 2009 mit 745,30 € ein weiterer Grundstock erwirtschaftet werden. Über die Internetseite der Sportkreisjugend wird in den Archiven über die Sammlung der Bilder der Öffentlichkeit das breite Spektrum der Zeltlager offenbart.

Teilnahme Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis 2010
Nach den erfolgreichen Themen der letzten Jahre wie ´Olympia´ mit dem zweiten Platz aus dem Jahre 2004, Anerkennungspreis 2006 zum Thema ´Cafe International´ und Anerkennungspreis 2008 zum Thema ´Swim & Run´, wird der Förderverein sich über das Themengebiet ´Afrika´ für den Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis 2010 bewerben.

Während den Sommerfreizeiten in Untersteinbach wurden Teilnehmer sowohl im ersten als auch zweiten Abschnitt in die Planung, Ausschreibung, Realisierung zum Thema ´Afrika´ aktiv eingebunden. Letztlich wurde am Stationenlauf, Lagerkirmes und Besuchssonntag das Thema integriert. Hierzu wurden zum Beispiel Zeltschilder oder Zeltfahnen, Masken, Tierkostüme oder Buschtrommeln gebastelt, die in das Rahmenprogramm an den Besucher-sonntagen einging.

Die Teilnehmer konnten sich mit

der geographischen und politischen Lage Afrikas auseinandersetzen.

Daten und Fakten zum Verein zur Förderung der Sportkreisjugend Ludwigsburg e.V. sind unter <http://www.sportkreisjugend.de> für die Öffentlichkeit hinterlegt.

Harald Bothner
1. Vorsitzender

Zivilcourage geht uns alle an

Hauptsache nicht wegsehen - der Workshop „Mut zur Zivilcourage machen“ machte allen Teilnehmern Mut. Der Sportkreis Ludwigsburg veranstaltete im Rahmen seiner Fortbildungsreihe unter diesem Motto einen Workshop für die Vereine im Sportkreis.

wie man sich heute noch couragiert verhalten kann. Zivilcourage, das ist öffentliches Sozialverhalten zu Gunsten von Schwächeren. Dies ist jedoch immer mit einem gewissen Risiko verbunden, dabei selbst Schaden zu nehmen. Besagtes Risiko – Erinnerungen an die jüngs-



Nach den Meldungen über Gewalttaten in U- und S-Bahnen herrscht Unsicherheit darüber,

ten Geschehnisse in U- und S-Bahnen werden wach - ist der Grund dafür, warum viele dieser

Bürgerpflicht eben nicht folgen. Dieser Workshop über Zivilcourage zeigte den Teilnehmern, wie man sich couragiert und gleichzeitig sicher verhalten kann

Unter der Leitung von Susanne Rebhahn von KulturWelt 2000 e. V. und Hermann Dengel, Erster Kriminalhauptkommissar a. D. lernten die Teilnehmer, dass es viele Möglichkeiten gibt, Mut zu zeigen. Dengel erklärte, Zivilcourage bedeutet nicht nur direkt in eine Gewalttat einzugreifen – dadurch könne eine Situation im schlimmsten Fall sogar eskalieren-, sondern besonders wichtig sei es auch, andere Passanten gezielt anzusprechen und zur Mithilfe aufzufordern, die Polizei zu rufen und dies zur Not mit sicherem Abstand. Wer als Zeuge einer Tat zu laufenden Ermittlungen beitragen kann, Mahnwache hält oder einen Leserbrief über Missstände an die Zeitung schickt, beweist Zivilcourage. Wichtig ist, dass man in irgendeiner Form aktiv wird. Nur wegsehen, das solle man eben nicht. Diese Position sorgte in der ersten Hälfte der Veranstaltung für Diskussionen unter den Teilnehmern. Einige stellten den Nutzen der Lösungsansätze in Frage und belegten ihren Argwohn mit persönlichen Erlebnissen. Durch die Gespräche zeigte sich, dass die Problemherde, aus denen die Gewalt resultiert, vielschichtig sind und dass es nicht immer eine

Möglichkeit gibt, eine Situation sofort aufzulösen.

Hermann Dengel ist von der Bedeutung des couragierten Verhaltens überzeugt. „Wo Bürger Rückgrat beweisen“, so Dengel, „gehe auch die Kriminalitätsrate zurück, weil Täter damit rechnen müssen, dass Leute hinsehen und nicht mehr wegsehen.“ Dies reiche oft schon allein aus, um potenzielle Gewaltverbrecher abzuschrecken.

Im Praxisteil des Workshops wurde das Gelernte - unter der Leitung von Theaterpädagogin Susanne Rebhahn vom Verein Kulturwelt 2000 e. V - von den Teilnehmern in Rollenspielen umgesetzt. Es entstanden so kleine, gespielte Szenen, die von den Teilnehmern analysiert werden konnten.

Auch wenn bei einem so komplexen Thema nicht jede Frage beantwortet werden konnte, hinterließ der Workshop zur Zivilcourage bei den Beteiligten einen sehr positiven Eindruck.



Sportabzeichen

Erstmals in meiner nun neunjährigen Amtszeit als Sportabzeichen-Referent gab es im vergangenen Jahr bei den Sportabzeichen-Ablegungen einen kleinen Rückgang. Zwar legten 4.288 Teilnehmer die Prüfung erfolgreich ab, aber es waren doch 157 weniger als im Vorjahr. An den Erwachsenen lag es nicht. Hier setzte sich der positive Trend mit einer kleinen Zunahme von 28 weiteren Erfolgreichen fort. Dagegen ergab sich bei den Jugendlichen ein Rückgang von 184 Ablegern. Die Ursache lag sicher in einem Ausfall von drei Abnahmestellen, von denen zwei zumindest vorerst leider nicht mehr teilnehmen werden.

Die höchsten Ablegezahlen erreichten bei den Schulen die Breitwiesenschule Gerlingen mit 190 Verleihungen vor der GHWRS Eberdingen (130) und der Georg-Hagen-Schule in Mundelsheim (109). Bei den Vereinen lag der Turnverein Vaihingen mit 340 Erfolgreichen vor der Sportvereinigung Besigheim (329) und dem TSV Münchingen (212). Die Breitwiesenschule Gerlingen wurde als eine der erfolgreichsten unseres

Landes in Stuttgart durch einen Vertreter des Ministeriums für Kultur und Sport ausgezeichnet. Beim Wettbewerb im Familiensportabzeichen gab es kreisweit 161 Urkunden. 24 gingen an den TSV Münchingen, 23 an die Spvgg Besigheim und 22 an den TSV Bönningheim. Eine besondere Ehrung gab es für unsere Sportabzeichen-Jubilare. 22 Teilnehmer waren zum 25. Mal erfolgreich, 37 zum 30. Mal, 11 zum 35. Mal, 5 zum 4. Mal und 3 zum 50. Mal. In Führung liegt weiterhin Herr Rudolf Bohacz mit 56 Ablegungen vor Dr. Rüdiger Holzberg mit 53.

Mein herzlicher Dank gilt allen Prüfern für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz. Er bringt sicher viele Erfolgserlebnisse, viele schöne Stunden, aber bis weilen auch Enttäuschungen. Einige sind nach langjähriger Tätigkeit ausgeschieden, aber die meisten sind weiterhin mit großem Einsatz dabei. Dies gilt auch für Frau Dagmar Hatzfeld, die auf unserer Geschäftsstelle mitarbeitet.

Um neue Prüfer zu gewinnen wurde unter meiner Leitung am

16. Oktober 2010 eine Prüferausbildung durchgeführt, überwiegend mit jungen Leuten aus unserem Sportkreis.

Es gibt Erreichtes zu sichern und womöglich auszubauen. Dazu tragen unsere Abnahmestellenleiter mit Sonderveranstaltungen (Landtagsabgeordneten), mit Zeitungsberichten, Verleihungsfeiern, Werbung von Tür zu Tür und anderem bei.

Mit meinem Dank verbinde ich die Hoffnung auf ein gutes Ergebnis im laufenden Jahr 2010.

Hier die Ablegezahlen von 2007 bis 2009:

2007 Jugend:
2.720
Erwachsene:
1.509
Gesamt:
4.229

2008 Jugend
2.890
Erwachsene:
1.554
Gesamt:
4.444

2009 Jugend
2.705
Erwachsene:
1.582
Gesamt:
4.287

Landrat besucht Füllmenbacher Hof





Inmitten eines kleinen Waldes zwischen Zaiserweiher und Diefenbach liegt im Naturpark Stromberg-Heuchelberg die Freizeitanlage des Füllmenbacher Hofes – von Gästen und Betreuern liebevoll „Füllmi“ genannt. Bereits seit mehr als vier Jahrzehnten finden in der ehemaligen Waldarbeitersiedlung Pfingst-, Wochenend- und Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche statt. Bereits mehr als 9.000 Kinder haben dort ihren Urlaub verbracht. Landrat Dr. Rainer Haas äußerte sich bei einem Besuch des Füllmenbacher Hofes anerkennend über die pädagogischen Erfolge: „Generationen von Kindern und Jugendlichen haben hier zum ersten Mal ein ‚Leben ohne Eltern‘ und ohne Fernseher ausprobiert. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger und Erfolgsdruck, stattdessen mit viel Spaß, Sport und Spiel können die jungen Menschen dabei Schlüsselkompetenzen für ihr weiteres Leben erwerben.“

Der Landrat verwies noch auf eine weitere wichtige Funktion der Freizeiten: „Auch auf dem Füllmenbacher Hof nimmt die Zahl der schwierigen Kinder zu, die mit Problemen belastet sind. Das qualifizierte Betreuer-Team schenkt diesen jungen Menschen Liebe und Zuwendung – für manche eine ganz neue, unschätzbar wertvolle Erfahrung.“ Zu lernen, wie man sein Bett macht oder wäscht,

gehöre zu den positiven Nebeneffekten einer Freizeit auf dem Füllmenbacher Hof. Auch in Zukunft wird der Landkreis gemeinsam mit der Sportkreisjugend Ludwigsburg gerne das Zeltlager unterstützen“, versicherte Haas.

Der Füllmenbacher Hof wird von der Sportkreisjugend Ludwigsburg betreut. Das Gelände umfasst einen großen Zeltplatz mit befestigten Wegen, zwei feste Häuser mit sanitären Anlagen und Küchentrakt, ein großes Essenzelt, ein hauseigenes Schwimmbecken, Sonnenterrassen, einen Grillplatz, Tischtennisplatten und einen großen Bastelraum. Die Betreuerinnen und Betreuer der Freizeitteilnehmer – rund dreißig pro Abschnitt – besuchen jedes Jahr mehrere Lehrgänge, um in Sachen Jugendpädagogik, Erste Hilfe oder Rechtsfragen stets auf dem aktuellsten Stand zu sein. In diesem Jahr sind die beiden Sommerabschnitte auf dem Füllmenbacher Hof mit insgesamt 273 Kindern belegt.



Pfingstfreizeit der Sportkreisjugend auf dem Füllmenbacher Hof

Nachdem das Pfingstwochenende wettermäßig richtig toll war, haben wir uns auf eine problemlose Freizeit mit 27 Kindern aus dem Enzkreis und dem Landkreis Ludwigsburg gefreut. Doch was dann kam, war einfach nur nass.....

Weitere Informationen zu den Freizeiten der Sportkreisjugend auf dem Füllmenbacher Hof und in Untersteinbach finden Sie auf www.sportkreisjugend.de

Petrus hat uns dann einen einzigen Tag ohne Regen geschenkt und der wurde voll mit viel Sport-Spiel und Spaß genutzt.

Aber auch Regentage können interessant sein: Basteln, Wellnessen, Backkurs, Spiele im großen Zelt, Tischtennis und Kinder-Disco. Den Kindern hat der Regen nichts ausgemacht, denn sie bekamen trotzdem jeden Tag ein kindgerechtes und interessantes Programm angeboten. Teilweise gestalteten sie es auch selbst und bei der Kinder-Disco zeigte es sich, dass es ungeahnte Organisations-talente gab - man muss die Kinder einfach mal gewähren lassen!

Trotz dem schlechten Wetter gab es am Sonntag eine große Siegerehrung und einen Abschluss mit zufriedenen Kindern und Eltern.

Landtagsabgeordneter Stehmer zu Besuch auf dem Füllmenbacher Hof

Wolfgang Stehmer und Roland Hübner schauten sich das bunte Treiben bei der Füllmenbacher Hof WM, das Basteln der Jungen und Mädchen, die Unterbringung und die Sanitäreinrichtungen genau an und unterhielten sich mit Teilnehmern über das Lagerleben auf dem Füllmenbacher Hof. Im ersten Zeltlagerabschnitt verbringen 150 Teilnehmer ihre Sommerferien auf dem Füllmenbacher Hof. Diese werden von Christel Schaller, die in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Jubiläum als Mitarbeiterin in den Freizeiten der Sportkreisjugend Ludwigsburg blicken kann und weiteren 30 ehrenamtlichen Betreuern rund um die Uhr betreut.

In einer kleinen Gesprächsrunde wurde das Thema Sonderurlaub für die ehrenamtlichen Betreuer angesprochen. Einig waren sich alle, dass die Tätigkeiten der Übungsleiter und freiwilligen Helfern in den Freizeiten schlussendlich der Allgemeinheit zugutekommen. Diese Kinder und Jugendlichen sind in den Vereinen sehr gut untergebracht und somit weg von der Straße. In den Zeltlagern der Sportkreisjugend Ludwigsburg



tummeln sich in diesem Sommer rund 700 Mädchen und Jungen zwischen 7 und 14 Jahre. Action pur ist also bei den Freizeiten der Sportkreisjugend angesagt. Und dies ist nur möglich, da sich immer wieder neue junge ehrenamtliche Helfer für solche Events finden lassen.

Die Anzahl der Helfer hat sich in den vergangenen Jahren nicht verringert, sondern verteilt sich auf wesentlich mehr Aufgaben, machte Wolfgang Stehmer klar. Matthias Müller, Präsident des Sportkreises



stimmte dem bei, fügte jedoch hinzu, dass das „Geschäft“ im eigentlichen Beruf heute zeitintensiver, umfangreicher und weniger planbar sei, als noch vor einigen Jahren und begrenze somit den Umfang eines ehrenamtlichen Engagements.

Wolfgang Stehmer und Roland Hübner, machten zum Schluss ihres Besuches klar, dass Sie sich für die Belange des Sports einsetzen werden, aber versprechen könnten sie nichts.

Weitere Informationen zu den Freizeiten der Sportkreisjugend

Ludwigsburg finden Sie unter www.sportkreisjugend.de.



Ein gemeinsames Europa
wird im Zeltlager näher
gebracht





26 Jungen und Mädchen aus Ungarn vom Komitat Pest, dem Partnerlandkreis des Landkreises Ludwigsburg und aus Kőszeg, der Partnerstadt von Vaihingen an der Enz nahmen gemeinsam mit 150 Teilnehmern aus dem Sportkreis Ludwigsburg am Sommerzeltlager der Sportkreisjugend Ludwigsburg in Untersteinbach teil.

Die Teilnehmer haben 2 Wochen Spiel, Spaß und Abenteuer unter dem Motto Afrika erlebt. Neben vielen sportlichen Aktivitäten stand auch das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt der Freizeiten der Sportkreisjugend. Lagermeisterschaften mit gemischten Mannschaften, Erkundigungen der näheren Umgebung, sowie ein Abenteuer- und Orientierungslauf gehörten zum 14-tägigen Programm in Untersteinbach.

Die Lagerleitung, die Betreuer und alle Mitarbeiter des Zeltlagers, sorgten rund um die Uhr dafür, dass das gemeinsame Miteinander der Teilnehmer im Mittelpunkt des Zeltlagerlebens stand. Im Zeltlager konnten die Teilnehmer erfahren, wie die Alterskameraden in anderen Ländern denken. Die Jugendlichen bemerkten, dass so ganz verschieden sie ja gar nicht sind. Es entstanden Freundschaften, die weit über diese Ferienwochen hinausreichen werden. Das allein ist schon ein sehr guter Grund diese Begegnung von Jungen und

Mädchen aus den Partnerkreisen zu einer möglichst alljährlichen Veranstaltung zu machen und damit Fäden zwischen den Menschen in den Ländern Europas zu knüpfen.

Die ungarische Gruppe unternahm im Rahmen ihres Aufenthaltes in Untersteinbach ein Ausflug nach Ludwigsburg und erkundigten dabei die 300 Jahrgeschichte der Stadt und ließen sich in einer sehr ausführlichen Schlossführung in das barocke Hofleben einführen. Die Gruppe kam mit sehr vielen Eindrücken ins Zeltlager Untersteinbach zurück. Am Abend wurden beim gemeinsamen Lagerfeuer mit den deutschen Jugendlichen die Erlebnisse des Tages ausgetauscht.

Beim Besuchersonntag, bei dem alle Teilnehmer etwas vorführten, konnten durch den Sportkreispräsidenten Matthias Müller und den Sportkreisjugendleiter Matthias Beyer an Sabine Häffner die Silbernen Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend und an Christian Boochs die Bronzene Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend verliehen werden. Alle Betreuer und Mitarbeiter im Zeltlager sind ehrenamtlich tätig und opfern teilweise 14 Tage ihres Jahresurlaubs, wenn Ihnen kein Sonderurlaub gewährt wird.

„Minifit“ : Gesunde Kinder durch Bewegung und richtige Ernährung

Mit den „Minifit“ Netzwerken in Ludwigsburg und Gemmrigheim verfolgen 17 Kooperationspartner ein gemeinsames Ziel: die Gesundheitsförderung von Kindergartenkindern. Der Weg: Minifit bietet sowohl den Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen als auch Eltern ein bedarfsorientiertes Angebot zu den Themen Bewegungsförderung, gesunde Ernährung, Zusammenarbeit mit Eltern, Verkehrserziehung und Mobilität sowie Gesundheitsförderung für Erzieher/innen. In beiden Netzwerken engagieren sich das Staatliche Schulamt Ludwigsburg, die Polizeidirektion Ludwigsburg, Verkehrspolizei, das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg, das Landratsamt Ludwigsburg mit seinen Fachbereichen „Gesundheitsschutz“, „Landwirtschaft (Ernährungszentrum Mittlerer Neckar)“ sowie der Sportkreis Ludwigsburg und die mhplus Betriebskrankenkasse. Hinzukommen weitere 10 Partner, verteilt auf die kommunalen Netzwerke. Die mhplus Betriebskrankenkasse koordiniert das Netzwerk, alle Kooperationspartner sorgen gemeinsam für die Finanzierung. Der Startschuss

für Minifit in den Kindertageseinrichtungen fiel in Ludwigsburg im September 2005, mit Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006. Gemmrigheim folgte im Juni 2008.

Minifit macht Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung

Bewegungsmangel ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) einer der Hauptfaktoren für Übergewicht und motorische Auffälligkeiten bei Kindern. „Mit den Minifit Netzwerken möchten wir hier im wahrsten Sinne des Wortes etwas ‚bewegen‘“, erläutert Stefanie Kasper, die Projektleiterin von der mhplus BKK. „Und bei den drei- bis sechsjährigen Kindergartenkindern fortsetzen, was wir 2002 mit ‚Pfiffix‘, unserer Kindersportoffensive für Ludwigsburger Grundschulkindern, begonnen haben.“ Vielfältige Angebote, insbesondere rund um Bewegungserziehung und gesunde Ernährung, sollen den Erzieherinnen und Erziehern Möglichkeiten aufzeigen, wie sie Kinder spielerisch zu einem gesunden Lebensstil motivieren können. Da das gesamte Minifit-Konzept modular aufgebaut ist, können die Einrichtungen ihrem

jeweiligen Bedarf entsprechende Angebote auswählen: Zum Beispiel eine Intensivbetreuung durch den Sportpädagogen des Projekts, der unter anderem Tipps zur bewegungsfreundlichen Gestaltung von Innen- und Außenbereichen gibt. Fortbildungsangebote für die Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Bewegungserziehung und gesunde Ernährung sind weitere Bausteine von Minit. Denn um eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten, müssen Bewegung und eine ausgewogene Ernährung Hand in Hand gehen. Experten vermitteln den pädagogischen Fachkräften vor Ort sowohl theoretische Grundlagen über gesunde Lebensmittel als auch praktische Tipps, wie man Kindern gesunde Essgewohnheiten – beispielsweise durch gemeinsames Kochen – schmackhaft machen kann.

Hilfe für zu Hause:
Zusammenarbeit mit Eltern
Damit die Kinder zu Hause fortsetzen können, was sie in der Kindertageseinrichtung gelernt haben, wendet sich Minit nicht zuletzt auch an die Eltern. Informationsabende oder -nachmittage sollen die Erziehungsberechtigten über die im Kindergarten oder der Tagesstätte jeweils aktuellen Themen auf dem Laufenden halten. Außerdem geben Experten den Eltern Hilfestellung, wie sie auch zu Hause und im Alltag für gesunde Ernährung und mehr

körperliche Aktivität sorgen können. Zum Beispiel, indem der Kindergartenweg gemeinsam zu Fuß zurückgelegt wird: Das sorgt nicht nur für Bewegung an der frischen Luft, sondern die Kleinen lernen zugleich das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Für ein glaubhaftes Vorbild:
Gesundheitsförderung für Erzieher/innen

Ein besonderes Anliegen des kommunalen Netzwerks Minit ist es, die Erzieherinnen und Erzieher in den jeweiligen Einrichtungen bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Damit diese ihre Vorbildfunktion bestmöglich ausfüllen können, bietet Minit auch Seminare für deren eigene Gesundheit an. Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht beispielsweise das Modul „Stressprävention“: Im Team werden Lösungsansätze entwickelt, um tägliche Belastungen besser in den Griff zu bekommen. Denn wer Kindern eine gesunde Lebensweise beibringen möchte, sollte ebenso auf sein eigenes Wohlbefinden achten.

Minit ein bewegendes und ein lernendes Konzept

Minit hat in den Jahren seit 2005 bereits einiges bewegt. So konnten mit den Fördergeldern aus dem Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen.“ in 19 Kindertageseinrichtungen bewegungsfreundliche Räume gestaltet werden: Neue

Geräte und tägliche Bewegungszeit geben hier den Kindern die Chance, ihre motorischen Fähigkeiten besser kennen zu lernen und auszubauen.

Ein weiterer Erfolg von Minifit ist die offizielle Anerkennung der Fortbildung „Körper“ für Erzieher/innen im Rahmen des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindergärten. So haben bereits 121 Erzieher/innen die anerkannte „Fortbildung im Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper“ absolviert.

Und Minifit bewegt nicht nur, das Konzept ist auch selbst beweglich: Beginnend mit neun Ludwigsburger Partnern im ersten Förderjahr ist das Netzwerk heute auf 17 Kooperationspartner in Ludwigsburg und Gemmrigheim angewachsen. Diese Partner werden auch künftig unbefristet und mit verbindlich vereinbarten Aufgaben miteinander kooperieren.

Durch seine „lernende Konzeption“ ist Minifit mit seinen Kooperationspartnern jederzeit in der Lage, sich ändernden Bedingungen und Bedarfslagen anzupassen und zeitgerechte sowie attraktive Themen der Gesundheitsförderung zu besetzen.

Kooperation Kindergarten-Verein für alle ein Gewinn

Im Rahmen des „MINIFIT-Projekts“ im Sportkreis Ludwigsburg, wurde ein erster Meilenstein in Richtung Kooperation zwischen Kindergärten, Kindertagesstätten und Vereinen gesetzt. Das Projekt „Minifit“ beschäftigt sich seit Jahren damit Kindergärten, Kindertagesstätten und Vereine darin zu unterstützen, eine für Kinder und Jugendliche optimale Bewegungsförderung anzubieten.

Die Krankenkasse mhplus fördert das Projekt durch gezielt eingesetzte Gelder. Alle teilnehmenden Kindergärten und Kindertagesstätten werden mit verschiedenen neuen Sport- und Kleingeräten ausgestattet und auch das Personal soll im Bereich der Bewegungserziehung weitergebildet werden. Es wird angestrebt, dass nun Kindergärten und Kindertagesstätten mit lokalen Sportvereinen kooperieren um für alle einen wertvollen Gewinn zu erzielen.

So fand im Juli ein von der mhplus, dem Stadtverband für Sport Ludwigsburg und dem Sportkreis Ludwigsburg ausgeschrieben Workshop statt. Erzieherinnen der betreffenden Ludwigsburger und

Gemmgrigheimer Kindergärten und Kindertagesstätten und den örtlichen Sportvereinen bekamen einen ersten Einblick in die Thematik und die Konzeption der von der mhplus geförderten Kooperation.

Als Referent konnte Dirk Dietz gewonnen werden, der selbst als staatlich anerkannter Erzieher in einem Kindergarten und als Übungsleiter in verschiedenen Vereinen tätig ist. In seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten setzt er sich aktiv für die Verbreitung von Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Vereinen ein.

Beim Workshop wurde erst mal ein auflockerndes „Kontaktknüpf-Spiel“ gespielt um erste „Bänne“ zwischen Erzieherinnen und Übungsleitern zu sprengen. Dirk Dietz stellte mit praktischen Beispielen vor wie eine Unterrichtseinheit bei der Kooperation aussehen könnte. Mit einer Übungsstunde rund um das Thema „Luft“ bekamen die Teilnehmer einige „neuerliche“ Kleingeräte wie z.B. dem „Hover-Ufo“ oder der „Luftmatz“ vorgestellt. Anschließend gab es einen kurzen theoretischen Einblick in die Möglichkeiten

der angebotenen Kooperation. Danach gab es einen Vergleich zur Kooperation Schule/Kindergarten-Verein des Württembergischen-Landesportbunds. Außerdem berichtete Frau Uhl vom SKV Eglosheim über die langjährigen und erfolgreichen Kooperationen zwischen ansässigen Kindertagesstätten und ihrer Abteilung.

Erste Kontakte zwischen den Kindertagesstätten und Vereinen wurden geknüpft. In Kleingruppen wurden Adressen ausgetauscht und vor allem Ideen gesammelt, wie sich beide Partner die Kooperation vorstellen können. Es gab viele viel versprechende Gespräche und Vereinbarungen.

Im September starten die ersten Bewegungsstunden, bei welchen die Übungsleiter in die Kindergärten und Kindertagesstätte kommen und dort im Beisein der Erzieherinnen eine Einheit mit den Kindern durchführen. Das besondere an diesem Konzept liegt darin, dass die Erzieherinnen in ihrem gewohnten Umfeld eine direkte Fortbildung bekommen und ständig im Kontakt mit den Übungsleitern stehen. Zwölf Einheiten im Jahr werden von den Übungsleitern vor Ort durchgeführt. Ein kollegialer Austausch findet direkt in den Einrichtungen statt. Die Übungsleiter geben den Erzieherinnen nach jeder Einheit einige Wochen Zeit, in welchen sie selbst das gelernte mit

den Kindern anwenden können. Ein ständiger Austausch und die von den Übungsleitern erstellten Stundenprotokolle geben eine optimale Möglichkeit, die Erzieherinnen weiterzubilden und die Bewegung in den Ludwigsburger Kindertagesstätten deutlich zu erhöhen.

Eine tolle Kooperation in welcher Vereine, Kindergärten und Kindertagesstätten durch Geben und Nehmen riesige Gewinne erfahren werden.

Freizeitstatistiken 2010

Datum	Ort	Tage	Teilnehmer	Betreuer	Freizeit Tage
26.05.- 30.05.10	Füllmenbacher Hof	5	25	7	160
01.08.- 06.08.10	Füllmenbacher Hof	6	135	27	972
08.08.- 13.08.10	Füllmenbacher Hof	6	125	26	906
29.10.- 02.11.10	Füllmenbacher Hof	5	27	7	170
	Gesamt Füllmenbacher Hof		312	67	2.208

01.08.- 14.08.10	Untersteinbach	14	215	39	3.570
15.08.- 28.08.10	Untersteinbach	14	156	30	3.066
15.08.- 28.08.10	Ungarn (Komitat Pest) in Untersteinbach	14	27	3	420
	Gesamt Untersteinbach		398	72	6.580

Gesamtzahlen Freizeiten

Freizeiten Füllmenbacher Hof seit
1969: 9.025 Teilnehmer

Freizeiten Untersteinbach seit
1959: 18.883 Teilnehmer

Freizeiten Untersteinbach int.
Gäste: 875 Teilnehmer

Gesamt: 28.784 Teilnehmer

Jugendamt freiplätze

Untersteinbach: 7
Füllmenbacher Hof: 3

Gesamtfreiplätze Untersteinbach
und Füllmenbacher Hof für
Jugendamt Ludwigsburg (1976 bis
2010):

Insgesamt 321 Freiplätze + 10 =
331 Freiplätze

Kooperation Schule und Verein im Sportkreis Ludwigsburg

Die Entwicklung der Kooperation zwischen Schule und Verein entwickelt sich positiv. Für das Schuljahr 2010/2011 wurden 121 Maßnahmen bewilligt. 117 ganze Maßnahmen und vier halbe Maßnahmen. Insgesamt lagen 181 Anträge vor. Wir konnten fünf Maßnahmen mehr bewilligen wie im Jahre 2009. Durch die Halbierung von zwei vollen Maßnahmen konnten nochmals zwei Maßnahmen zusätzlich genehmigt werden. Bei der Vergabe wurde wie folgt vorgegangen:

- Vereine, die ihre Maßnahmen im Schuljahr 2008/2009 nicht abgerechnet haben, wurden nicht berücksichtigt (zwei Vereine)
- Vereine, die auf unsere Abfrage nicht reagiert haben, trotz mehrfachem nachfragen, wurden nicht berücksichtigt
- Sonderschulen wurden alle genehmigt.

Im Schuljahr 2009/2010 haben zwei Vereine ihre Maßnahmen (Vorjahr vier Vereine) nicht abgerechnet. Die Vereine werden von uns diesbezüglich nochmals angeschrieben. Leider gab es eine große Anzahl von unvollständigen ausgefüllten Anträgen. Meistens

fehlte der Vereins- oder Schulstempel. Mehrmals konnte auch nicht die Anzahl der notwendigen Übungsstunden nachgewiesen werden - 36x1 Übungsstunde bzw. 18x2 Übungsstunden. Das Betreuersteam hat außerdem seine Aussagen zu nicht abgerechneten Maßnahmen in 09/10 wahr gemacht und die Zusage an diese Vereine für das neue Schuljahr gekürzt. Die Disziplin bei der Nicht-Abrechnung von genehmigten Kooperationen hat sich deutlich verbessert. Für das vergangene Schuljahr wurden nur noch zwei Maßnahmen aus zwei Vereinen nicht abgerechnet. Im Vorjahr waren es noch 6 Maßnahmen aus 5 Vereinen gewesen. Dies zeigt, dass das Betreuersteam des Sportkreises auf dem richtigen Weg ist. Wichtig zur Betreuung der Kooperationen Schulen und Verein ist zudem, dass der Sportkreis um-gehend erfährt, wenn genehmigte Maßnahmen nicht durchgeführt werden können. Nur in den ersten Wochen können wir den Antrag zur Übertragung auf einen anderen Verein stellen. Bitte steigern Sie durch die Anzahl Ihrer Anträge im kommenden Frühjahr, die Anzahl der zu vergebenden Maßnahmen im Folgejahr!

Hausvermietung

Füllmenbacher Hof

Sie sind eine Schule, ein Verein oder auch privat und möchten gerne in der schönen Umgebung zwischen Zaiserweiher und Diefenbach eine Veranstaltung mit Übernachtung durchführen?

Dann können Sie das Gebäude der Sportkreisjugend Ludwigsburg auf dem Füllmenbacher Hof mieten.

Die Räumlichkeiten im Haus: insgesamt 34 Betten, die sich in 5 Schlafräume mit folgender Bettenbelegung aufteilen: 12-, 8-, 7-, 6- und ein 1-Bettzimmer.

- 1 Aufenthaltsraum
- 1 große Küche
- 2 Waschräume mit Dusche und WC

Zum toben, spielen und Sterne beobachten:

- 1 Spielwiese mit Grillplatz

Der „Füllmi“ liegt ruhig inmitten eines schönen Waldes. Der nahegelegene See liegt in einem Natur- und Landschaftsschutzgebiet und darf deshalb leider nicht betreten werden, bietet aber eine unverwechselbare Atmosphäre an Gemütlichkeit und Idylle.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann gibt es nur noch ein paar Dinge, was Sie beachten müssen:

- Sie müssen als Leiter mindestens 21 Jahre sein
- die Kinder und Jugendlichen müssen unter 18 Jahren sein
- das Zelten ist auf dem ganzen Gelände nicht erlaubt
- Privat- oder Vereinsfeiern dürfen nicht abgehalten werden.

Wenn Sie nun unseren „Füllmi“ mieten wollen, dann wenden Sie sich bitte an:

Christel Schaller
Silvanerstrasse 21
71665 Vaihingen / Enz

Telefon: 07042 / 2 23 50

Fax: 07042 / 2 47 31

Email:

c.schaller@schaller-neumann.de

Mehr zum Füllmi auf
www.sportkreisjugend.de

Freizeiten auf dem Füllmenbacher Hof



Die Freizeitanlage des Füllmenbacher Hof liegt idyllisch inmitten eines ruhig gelegenen Waldes zwischen Zaisersweiher und Diefenbach.

Dort in der ehemaligen Waldarbeitersiedlung finden jährlich Wochenend- und Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche statt. Das Herz des Füllmi, wie der Füllmenbacher Hof liebevoll genannt wird, ist erfahrenes Betreuersteam, welches jedes Jahr mehrere Lehrgänge besucht, um

auf die Freizeitherausforderung vorbereitet zu sein. So fanden zum Beispiel Seminare im Bereich Jugendpädagogik, Erste Hilfe oder Rechtsfragen statt.

Termine 2011

Sommerfreizeiten:

Für Jungen und Mädchen von 8 bis 10 Jahren

1. Abschnitt Zeltlager

31. Juli 2011 – 05. August 2011

2. Abschnitt Zeltlager

07. August 2011 – 12. August 2011

Preis: 135,00 € inkl. Vollpension, Betreuung Rahmenprogramm, inkl. Taschengeld von 5,00 €

Hauserbstfreizeit I

Für Jungen und Mädchen von 8 bis 10 Jahren

29. Oktober 2011 bis 31. Oktober 2011

Preis: 65,00 € inkl. Vollpension, Betreuung Rahmenprogramm, inkl. Taschengeld von 5,00 €

Hauserbstfreizeit II

Für Jungen und Mädchen von 11 bis 14 Jahren

01. November 2011 bis 03. November 2011

Preis: 65,00 € inkl. Vollpension, Betreuung Rahmenprogramm, inkl. Taschengeld von 5,00 €

Anmeldung und Informationen

Christel Schaller

Silvanerstraße 21

71655 Vaihingen / Enz

Tel. 07042 / 22350

E-Mail:

c.schaller@schaller-neumann.de

oder über unsere Homepage:

www.sportkreisjugend.de

Sommerzeltlager in der Freizeitanlage Untersteinbach

Die Freizeitanlage in Untersteinbach, liegt im idyllischen Ferien- und Naherholungsort Untersteinbach, zwischen Öhringen und Schwäbisch Hall. Durch seine Lage am Rande der Weinberge und direkt neben dem örtlichen Sportplatz und Freibad, ist die Anlage perfekt für 2 mal 2 Wochen Spaß pur.

Die Gemeinde Untersteinbach zählt ca. 1000 Einwohner. 1995 wurde die Freizeitanlage am jetzigen Standort neu eröffnet. Seither wurde ständig am Ausbau der Anlage gearbeitet. Somit kann man heute mit Stolz über folgende Einrichtungen verfügen:

- Großes Zeltgelände
- Speisezelt
- Beachvolleyballfeld
- Volleyballfelder
- Lagerfeuerplatz
- Bastelhütte
- Film- und Discogebäude
- Kletterturm
- Outdoor-Kletteranlage
- und vieles mehr

Die Freizeit in Untersteinbach, versteht sich als Sportfreizeit, somit sind die Teilnehmer körperlich und

geistig stets gefordert. Während der Freizeiten, kann über das Sportgelände und das Freibad verfügt werden. Außerdem finden viele Aktionen in der nahen Umgebung, im Wald oder der Natur statt.

Ein erfahrener Betreuerstamm sorgt dafür, dass genügend Abwechslung im Programm vorhanden ist. So treffen sich diese Betreuer jeden Tag um das Programm fest zu legen und weitere Aktionen zu planen. Die Betreuer werden vor den Freizeiten, an einem Wochenendlehrgang auf Ihre Aufgabe vorbereitet. An diesen Lehrgängen werden Erste-Hilfe-Maßnahmen, rechtliche Grundlagen oder das Organisieren von Turnieren und vieles mehr geschult.

Zum Freizeitprogramm gehören unter anderem eine Lagermeisterschaft, zu der folgende Spiele zählen, Baseball, Fußball, Hockey, Tischtennis, Airhockey, Tischfußball, Denkolympiade, Mühle, Basketball, Völkerball, „das aufräumen des Zeltes“ und vieles mehr. Attraktionen sind auch eine Lagerkirmes, Discos, Tanzkurse,



Beachparty, Schlamm-schlacht, Wasserrutsche, Basteln, Trampolin, Klettern im Lager und außerhalb des Lagers und... und..und... Traditionell findet jeden Abend ein gemeinsames Lagerfeuer mit Singsang statt, bevor sich um 22.00 der Zapfenstreich, in unverwechselbarer Zeltlager Manier, über das Zeltlager legt. Auch nachts ist etwas geboten, von Nachtwanderungen übers Feuerspucken bis hin zu einem Außenlager können die Kids den Tag ausklingen lassen, um dann müde vom Geschehen des Tages ins Bett zu fallen.

Termine 2011

1. Abschnitt
31.07.2011 – 13.08.2011

Für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 11 – 14 Jahren

2. Abschnitt
14.08.2011 – 27.08.2011
Für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 11 – 15 Jahren

Preis inklusive Anreise, Rahmenprogramm, Vollpension und Betreuung: 235 €

Anmeldung und Informationen
Wolfgang Rebmann
Dürer-Ring 2
74372 Sersheim
Fon: 07042 / 35214
Fax: 07042 / 830166
zeltlager@sportkreisjugend.de
oder online unter
www.sportkreisjugend.de

Zeltverleih



Feste feiern, wie sie fallen!

Egal ob Freizeiten, Vereins- oder Schulfeiern, Hochzeiten oder sonstige Sportveranstaltungen. Das Wetter kann Ihnen nichts anhaben, mit Zelten von der Sportkreisjugend wird jedes Event zum Renner!

Fünf Mannschaftszelte stehen zur Verfügung und können gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Preise pro Zelt:

Für 3 Tage: 25,00 €

Für 8 Tage: 50,00 €

Länger als 8 Tage nach Absprache.

Das ausgeliehene Zeltmaterial ist

vollständig zurück zugeben. Zelte dürfen nur in trockenem Zustand verpackt werden!

Die Kautions pro Zelt beträgt 50,00 Euro.

Technische Daten der Zelte:

Länge:	5,00 m
Breite:	4,74 m
Seitenhöhe:	1,70 m
Firsthöhe:	2,50 m
Grundfläche:	23,70 qm
Gewicht:	71,00 kg

Kontakt:

Klaus-Dieter Berner
Ziegelgartenstraße 5 / 1
71665 Vaihingen/ Enz

Email:

KD.Berner@sportkreisjugend.de

Tel: 07042 / 120034

Mobil: 0160 7201481

Mehr auf www.sportkreisjugend.de

Und wie viel staatliche Förderung bekommen Sie?



Verschenken Sie kein Geld! Machen Sie jetzt den Riester-Test!
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit uns.